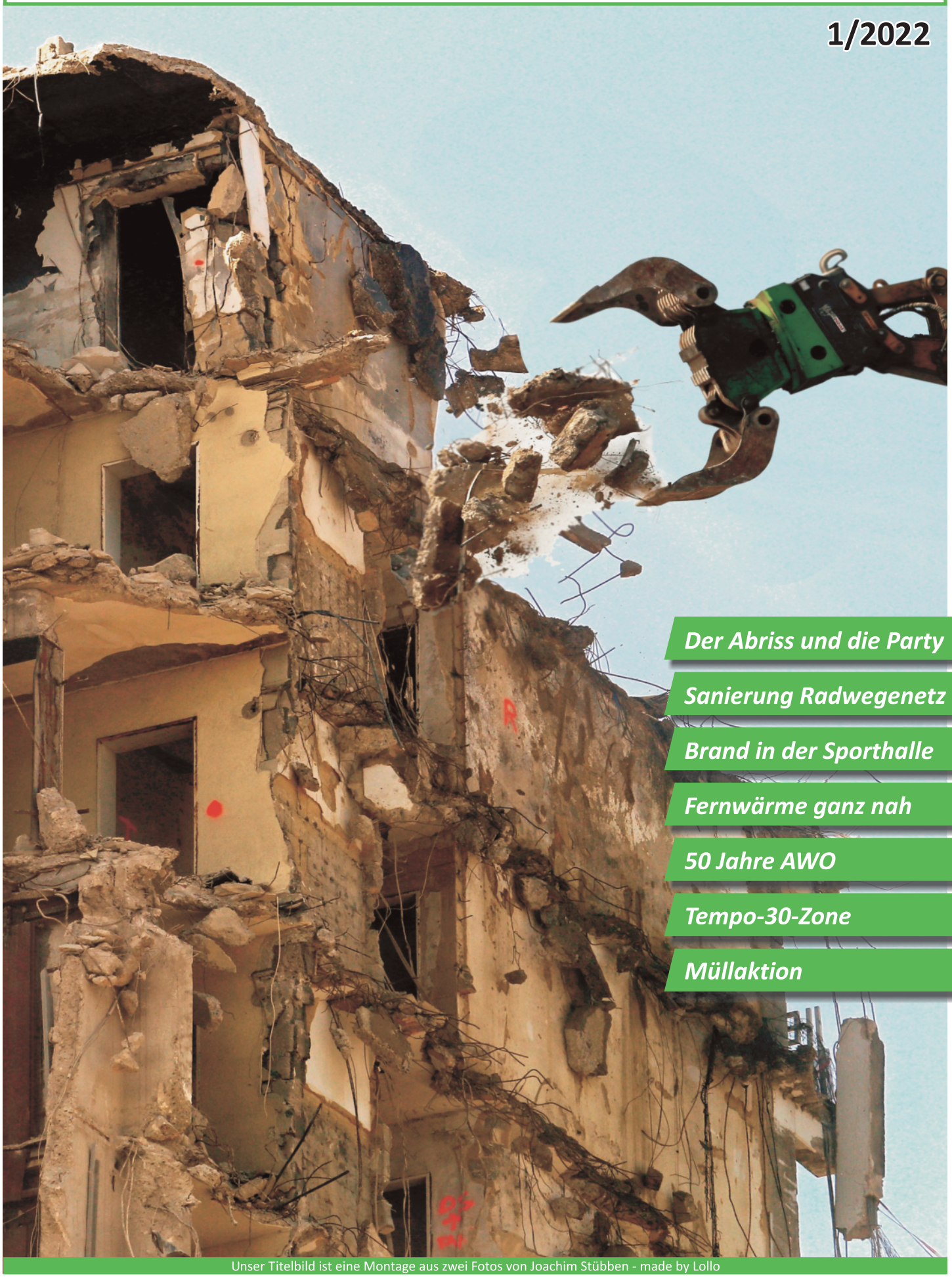
Unsere ONLINE-Ausgabe erreichen sie unter www.stadtteilzeitung-rentfort-nord.de

STADTTEILZEITUNG GLADBECK RENTFORT-NORD

1/2022



- Der Abriss und die Party
- Sanierung Radwegenetz
- Brand in der Sporthalle
- Fernwärme ganz nah
- 50 Jahre AWO
- Tempo-30-Zone
- Müllaktion

Unser Titelbild ist eine Montage aus zwei Fotos von Joachim Stübben - made by Lollo

Unsere ONLINE-Ausgabe unter www.stadtteilzeitung-rentfort-nord.de

STADTTEILZEITUNG GLADBECK RENTFORT-NORD

PRINT + ONLINE-AUSGABE 1 - 2022

Liebe Leserin, lieber Leser,

diese Ausgabe der Stadtteilzeitung erscheint "zwischen den Jahren" 2021/2022. Gute Gelegenheit, Rückblick auf ein äußerst erfolgreiches Jahr zu halten. Nach Jahren des Wartens, der Appelle und Enttäuschungen fiel endlich die Schrottimmobilie Schwechater Straße 38. Mit einer großen Abrissparty am 15. September 2021 an der Baustelle haben wir das gefeiert. Um vorrangig dieses Projekt voranzutreiben wurde im Jahr 2007 mit Hilfe des damaligen Stadtteilmanagements der Runde Tisch Rentfort-Nord gegründet - die großen Stadtteilakteure, Bürgerinnen und Bürger waren dabei und sind es heute immer noch. Jetzt haben wir unser Ziel erreicht - und der Runde Tisch macht natürlich weiter! Denn im Stadtteil bleibt viel zu tun, wie ein Blick in diese Zeitung zeigt. In Kürze starten die Arbeiten für das neue Geschäftszentrum an der Schwechater Straße. 2021 konnte die neue Kita an der Berliner Straße eröffnen, die AWO feiert 50jähriges Jubiläum und ein weiteres Langfristprojekt ist auf gutem Weg: Rentfort-Nord wird endlich an das Fernwärmenetz angeschlossen. Auch die Sanierung des Fuß- und Radwegenetzes wird fortgesetzt - etappenweise, je nach Finanzlage. Ein harter Schlag war das Feuer im Oktober an der IDG-Sporthalle. Totalschaden des Gebäudes, Wiederaufbau langwierig, für Schul- und Vereinssport muss aufwendig Ersatz geschaffen und organisiert werden. Immerhin bietet sich in der Not eine Chance: Wenn schon neu gebaut werden muss, sollte das gesamte Sportareal komplett neu geplant werden, um auch für die Zukunft zeitgemäße Trainingsmöglichkeiten anbieten zu können. Ein Projekt im Stadtteil, bei dem 2021 viele mitgemacht haben, war die Müllaktion, organisiert von Freizeittreff, IDG und AWO. Für alle ein guter Erfolg - mit Luft nach oben. 2022 kommt die Fortsetzung der Müllaktion, und wir gehen in Serie - versprochen!

Bleiben Sie gesund und viel Freude beim Lesen wünscht Ihre

Claudia Braczko

Fernwärme für Rentfort-Nord: Zukunftssicherung und Klimaschutz

Uniper startet 2022 Großprojekt im Stadtteil

Ein Informationsaustausch fand am 16.9.2021 zwischen den beteiligten Partnern des Projektes an der Talstraße in Gladbeck statt, wo derzeit die Fernwärmeleitung von Uniper endet.

Mit der Erschließung des Stadtteils Rentfort-Nord mit Fernwärme von Uniper erfolgt ein zukunftsweisender Schritt für die Entwicklung des Quartiers und den Schutz des Klimas.

Von der Verteilstation an der Talstraße wird ab Sommer 2022 eine neue Fernwärmeleitung über die Enfieldstraße bis zur Berliner Straße und dann südlich bis zur Kirchhellener Straße verlegt. Von der Berliner Straße wird zusätzlich noch ein Stich in die Schwechater Straße erfolgen. Grundsätzlich sind bei größerem Interesse weitere Erschließungen von Nebenstraßen möglich. Im Rahmen der sogenannten "Projekttische" zu InnovationCity Rollout Rentfort-Nord fanden bereits seit 2016 Gespräche zwischen der Stadt Gladbeck, Uniper Wärme GmbH sowie regionalen Akteuren über eine mögliche moderne Fernwärmeversorgung statt.

"Unser Ziel ist vor allem eine Reduktion der CO2-Produktion durch das Quartier. Die Ablösung der in vielen Gebäuden noch vorzufindenden Heizöl-, Gas- und Stromheizungen ist ein Beitrag dazu", führt Stadtbaurat Dr. Kreuzer aus. Die Stadt Gladbeck wird mit der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule selbst einer der ersten zukünftigen Fernwärmekunden.

In der Diskussion über die geplante Leitungsführung der Fernwärme (von links nach rechts): Dr. Rainer Norten, Helge Berg (AWO), Nick Norten, Claudia Braczko (Runder Tisch Rentfort-Nord), Markus Winkelmann (Projektleiter Uniper Wärme GmbH), Nikola Feldmann (Geschäftsführerin Uniper Wärme GmbH), Udo Berg (Vertrieb Uniper Wärme GmbH für Rentfort Nord) und Dr. Volker Kreuzer (Baurat der Stadt Gladbeck) Foto: Uniper/ Peter Braczko

Zu den weiteren Beteiligten gehören die AWO mit dem Elisabeth-Brune-Seniorenzentrum sowie Dr. Norten und Dr. Hölter, beides Eigentümer großer Mehrfamilienhäuser. "Unsere Heizungsanlage muss erneuert werden möglichst mit einer klimafreundlichen Variante, deshalb freuen wir uns über die Initiative der Uniper Wärme" erzählt Einrichtungsleiter Helge Berg von der AWO. Auch Dr. Rainer Norten bestätigt: "Wir begrüßen den gemeinsamen Schritt in diesem Projekt und halten dies insgesamt für eine zukunftsfähige Lösung für unsere Wohnhäuser und den Stadtteil insgesamt".

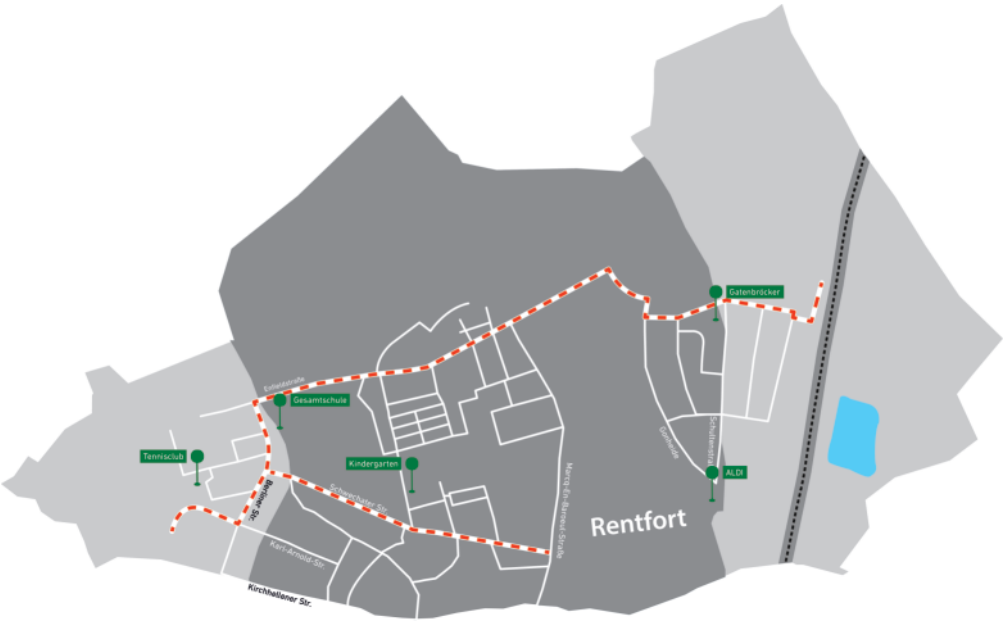
Den guten Wünschen schließt sich, als Organisatorin des Runden Tisches Rentfort-Nord, Claudia Braczko gerne an: "Dass Mithilfe von Uniper und den großen Stadtteil-Akteuren so ein Riesen-Projekt auf den Weg gebracht wird, ist ein großer Gewinn für die weitere Entwicklung von Rentfort-Nord. Der Runde Tisch wird das Vorhaben weiterhin mit Interesse begleiten und wünscht gutes Gelingen!"

Beim Treffen am 16.9.2021 an der Talstraße ging es um die Abstimmungen der Leitungsführungen zwischen den Beteiligten. Aber auch Themen wie die Sondierung von Kampfmitteln, Grünschnitt oder Straßensperrungen gilt es für den Start der Maßnahmen in 2022 zu planen.

Das Ende der Erschließung ist für den Herbst 2023 vorgesehen, sodass die Versorgung mit Fernwärme rechtzeitig zur Heizperiode Herbst/ Winter 2023 aufgenommen werden kann.

Parallel arbeitet die Uniper Wärme GmbH an der Umsetzung der Wärmewende: Das Müllheizkraftwerk der AGR Herten, sowie der Neubau eines Gaskraftwerks in Scholven und die Nutzung von Abwärme aus Industrieprozessen

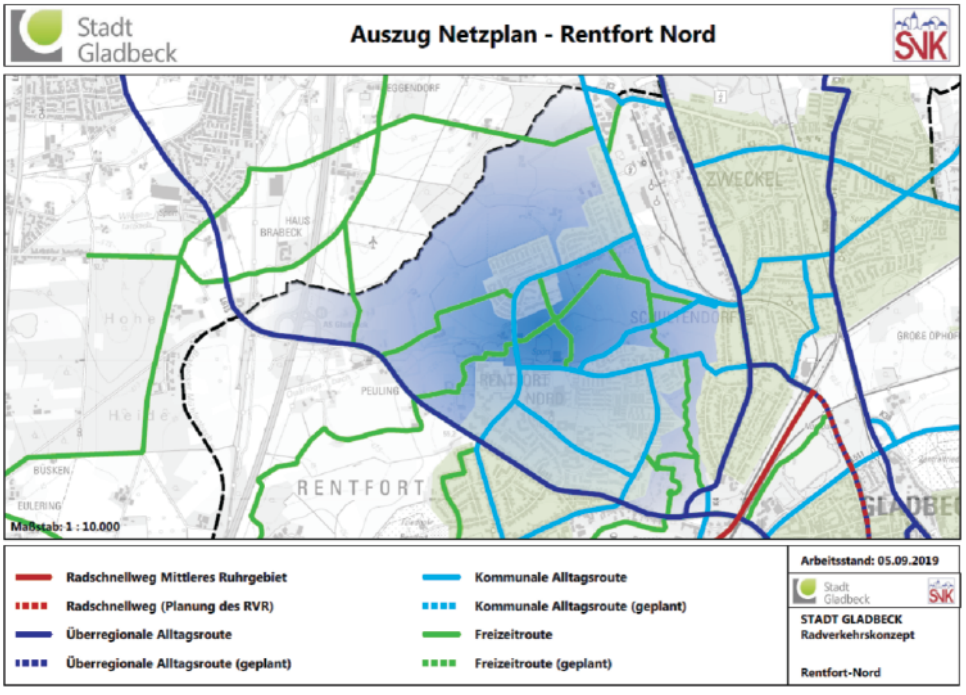
der Region sind konkrete Schritte zur Dekarbonisierung. "Das ist für die gesamte Branche eine große Aufgabe", weiß Nikola Feldmann, eine der beiden Geschäftsführerinnen von Uniper Wärme. "Wir versorgen über 220.000 Haushalte entlang unseres 750 km langen Fernwärmenetzes im nördlichen Ruhrgebiet.
Die Wärme stammt aus vielen verschiedenen Wärmeerzeugungsanlagen. Mit dem Ziel von Uniper bis 2035 CO2-neutral zu sein sind wir auf einem guten Weg für das Klima, aber die Transformation wird noch einige Kraftanstrengungen in Anspruch nehmen." Im Herbst 2021 will Uniper Wärme mit der Beratung vor Ort beginnen und allen interessierten Eigentümern die Nutzung der Fernwärme vorstellen.
Udo Berg möchte schon jetzt darauf hinweisen: "Natürlich möchten wir so vielen Interessierten wie möglich unsere Fernwärme anbieten und stehen ab sofort für persönliche Gespräche zur Verfügung."



Alle Informationen zum Zeitplan, Trassenverlauf und Anschlussmöglichkeiten erfahren Sie in Kürze auf der Aktionsseite im Internet unter www.uniper-waerme-rentfort-nord.de

Radwegenetz im Zweckeler Wald

Das Wäldchen zwischen Zweckel und Rentfort-Nord ist beliebter Ort für Spaziergänge, Schulweg und Trainingsstrecke für sportlich Ambitionierte im Stadtteil. Das Streckennetz ist aber in die Jahre gekommen, Wege sind ausgewaschen, der blanke, spitze Schotter gefährdet nicht nur Fahrradreifen.
Bei einem Ortstermin sprachen Mitglieder der SPD-Ratsfraktion mit Bürgern über den desolaten Zustand. Abhilfe tut Not. Die Stadt hat bisher einige Wege ausgebessert und erneuert - aber alles kostet Geld. Trotz knapper Kassen war die SPD mit ihrem Antrag bei den Haushaltsberatungen, mehr Mittel für die Sanierung bereitzustellen, erfolgreich: Die dringend notwendige und umfassende Verkehrswende kann auch in Gladbeck nur gelingen, wenn der Fuß- und Radverkehr nachhaltig gefördert und gestärkt wird.
Die vorhandene Verkehrsinfrastruktur muss erhalten, neue gebaut werden. Das Wegenetz im Zweckeler Wald dient sowohl der konkreten Nahmobilität von Fußgängern und Radfahrern, als auch ganz allgemein den Freizeit- und Sportbedürfnissen der ansässigen Bevölkerung.
Viele Bereiche des Wegenetzes sind durch Abnutzung und Auswaschungen der wassergebundenen Decke "in die Jahre gekommen" und damit stark unfallträchtig. Insofern ist die abschnittsweise Herrichtung dieses Wegenetzes dringend erforderlich. Die Stadtverwaltung soll eine Bestandsaufnahme mit Kostenschätzung vorlegen und jährlich besonders betroffene Abschnitte sanieren.



IDG präsentierte sich beim Tag der offenen Tür als Talentschule

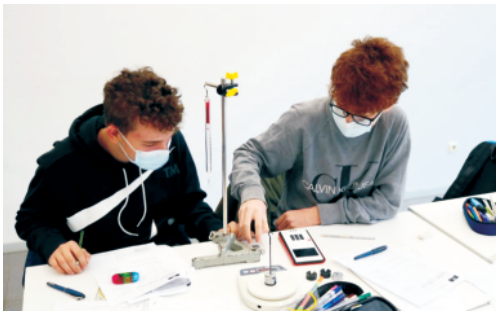
Die Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule Gladbeck (IDG) stellte sich kürzlich den Besuchern beim Tag der offenen Tür vor. Die Gäste erwartete ein umfangreiches Angebot zu den Möglichkeiten der neuen Talentschule.

Die einzige Gladbecker Gesamtschule, beheimatet in Rentfort-Nord, bietet durch die Teilnahme am Schulversuch "Talentschule" noch mehr Chancen für alle Schülerinnen und Schüler. Besonders beeindruckend waren der Technik-Bereich, die Aktivitäten von I+I=Z und die Kooperation mit Partnerschulen in Sambia.

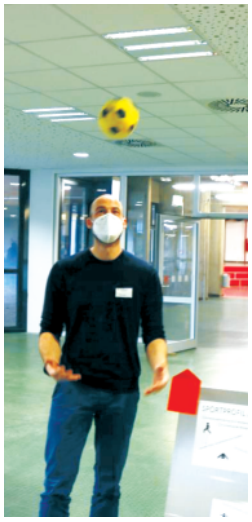
In den naturwissenschaftlichen Räumen gab es spannende Experimente zu sehen. Die Profilklassen (Sport, Forscher und Band) informierten über ihr Bildungsangebot. In den Klassenräumen zeigten die Schülerinnen und Schüler viele Projektergebnisse.

Die Anmeldung für den neuen Jahrgang 5 und die Oberstufe erfolgt im Februar 2022.

Weitere Informationen zur IDG gibt es unter: www.idg-gla.de und Telefon 0 20 43 / 94 050 (Sekretariat).



Ingeborg Drewitz Gesamtschule



BILDUNGSLAND NRW
Talentschule

Sporthalle Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule in Flammen

Vollalarm für die Gladbecker Feuerwehr:
Am frühen Morgen des 12. Oktober 2021 stand die große Vierfach-Sporthalle der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule an der Enfieldstraße in Flammen Die Feuerwehr rückte mit allen Einsatzkräften und Unterstützung aus den Nachbarstädten aus und konnte den Brand löschen. Insgesamt waren rund 80 Kräfte im Einsatz.
Die Auswirkungen des Feuers sind immens. Die Halle ist so stark beschädigt, dass ein kompletter Neubau erforderlich sein wird. Am Runden Tisch berichtete Jörg Weichert von der IDG-Schulleitung über die Schäden und bedankte sich für die umfassende Unterstützung durch die Stadtverwaltung bei der Suche nach Alternativen für den Sportunterricht der IDG. Mit viel Improvisation, ständig neuen Stundenplänen und Buspendelverkehr könne der Sportunterricht ab Dezember "halbwegs normal" wieder laufen. Wie lange diese Situation andauern wird, ist derzeit nicht absehbar.

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stand das Dach der Sporthalle bereits vollständig in Brand, die Einsatzleitung gab Vollalarm für die Einsatzkräfte im gesamten Stadtgebiet.

Fotos: Feuerwehr/ Stadt Gladbeck

Nach dem Feuer - wie geht es weiter?

Das Feuer wurde offenbar durch vorsätzliche Brandstiftung ausgelöst. Mit der Versicherung wird derzeit die Schadenregulierung geklärt.
Nach den bisherigen Planungen der Stadt (lange vor dem Brand) sollte das gesamte Gelände für rund 2,3 Millionen Euro zu einer modernen Schul- und Breitensportanlage umgebaut werden. Das Konzept muss jetzt überdacht werden, auf jeden Fall soll der erforderliche Hallenneubau in die Planung integriert und muss dafür angepasst werden.

Rentforter Flo(markt)wiese: Wieder eine tolle Veranstaltung im Oktober, tolle Sachen, herrliches Wetter, angenehme Verkäufer und glückliche Käufer.
Danke an das Seniorenbüro und alle fleißigen Ehrenamtlichen für ihren Einsatz.

##########################
Runder Tisch
Rentford-Nord
Nächstes Treffen
am 10. März um 17 Uhr,
hoffentlich in Präsenz,
sonst online.
Ort wird noch bekannt gegeben.
##########################

runder Tisch
GLADBECK-RENTFORT

Rentfort feiert: Nach dem Abriss die Zukunft!

Der Turm ist weg - freie Sicht nach überall!

Das Bürgerfest auf der grünen Wiese vor dem Reststück des ungeliebten Hochhauses "Schwechater Straße 38" brachte mehrere hundert Rentforterinnen und Rentforter zusammen. Die Gruppe vom "Runden Tisch Rentfort" und Pfarrer Dietmar Chudaska organisierten ein buntes Programm unter dem Motto:

"Nach dem Abriss die Zukunft!".

Das feierten die Besucher mit 240 Bratwürsten, gegrillt von den Andreas-Hofer-Schützen, alkoholfreien Getränken und viel "Drumherum!"

Zuerst trommelte die Taiko-Gruppe der Gladbecker Sportgemeinschaft unüberhörbar zur Abrissparty. Zudem konnten sich die Besucher auf dem roten NikonClub-Fotosofa verewigen lassen. Als Andenken verteilte der Runde Tisch Rentfort 200 faustgroße Erinnerungssteine "frisch von der Baustelle". Sie sollen an die vergangenen 50 Jahre des 13-stöckigen Hochhauses erinnern: Das kam gut an. Am Eingang des Gemeindehauses hingen die Bilder vom Ende der Schwechater 38, belichtet von fotografischen Beobachtern, die den Abriss mit der Kamera oder dem Handy verfolgten.

Auch dem WDR war die Abrissparty einen aktuellen Dreh und mehrere Sendeminuten wert. Die NRW-Landesministerin Ina Scharrenbach reiste aus Düsseldorf an und freute sich mit Bürgermeisterin Bettina Weist ("ein großartiger Tag für Rentfort!") und dem Bundestagsabgeordneten Michael Gerdes, dass jetzt mit der Unterstützung von Bund, Land, Stadt und der privaten Eigentümergemeinschaft in Rentfort-Nord ein Neuanfang starten kann. Die Pläne für das zukünftige Nahversorgungszentrum hingen am Bauzaun.

Der Abriss - so war`s...

Mit einer großen Fotoaktion hat der Runde Tisch Rentfort Nord das Ende der Problemimmobilie Schwechater Straße 38 dokumentiert. Der in seinen letzten Tagen als Ruine immer noch imposante Wohnturm hat über Jahrzehnte das Bild des Stadtteils dominiert - er war weit höher als die benachbarten Kirchen und Einrichtungen. Nach dem Fall ist der Ausblick frei in alle Himmelsrichtungen. Und auf der eingeebneten Baustelle entsteht Platz für Neues.

Das künftige Geschäftszentrum wird Rentforts neue Mitte, wo Bürgerinnen und Bürger sich treffen, einkaufen und gemeinsam Freizeit verbringen können. Viele Interessierte haben die Abrissarbeiten beobachtet und fotografiert.
Diese Bilder will der Runde Tisch zusammentragen für eine Fotoausstellung. Ein Teil der Beiträge wird auch auf der Internetseite
www.stadtteilzeitung-rentfort-nord.de
präsentiert. Längerfristig ist eine Fotoausstellung geplant - am Runden Tisch wird derzeit überlegt, wie sich das in Corona-Zeiten umsetzen lässt. Natürlich haben die Menschen in Rentfort nicht nur den Abriss ihrer Schrottimmobilie erlebt, sondern auch die guten Jahre des Anfangs, später dann den schrittweisen Niedergang bis zum mehrjährigen Leerstand.
Auch aus dieser Zeit sind Fotos willkommen, "wir wollen versuchen, den Lebenslauf dieses stadtteilprägenden Gebäudes abzubilden", so die Organisatoren.
Jede Menge Geschichten haben sich an der Schwechater 38 ereignet, im ehemaligen Stadtteilbüro wurde der Runde Tisch gegründet, im Innenhof wurde manchmal gefeiert.
Digitale Fotos - egal ob mit dem Handy oder Hi-Tech-Fotoausrüstung entstanden - können per E-Mail an
runder-tisch-rentfort-aktionen@gmx.de
gesendet werden. Analoge Fotos auf Papier nehmen das Mieterbüro der Wohnungsverwaltung Norten und das Quartiersmanagement der AWO entgegen.

Prost auf den Bagger!

Hoch über den Dächern von Rentfort-Nord trafen sich am 1. Tag der Arbeiten Mitglieder des Runden Tisches, um auf den Abriss des ehemaligen Wohnturms an der Schwechater Straße 38 anzustoßen.
Brigitte und Hans Ritsch hatten Freundinnen und Freunde eingeladen, die das langersehnte Ereignis feierten. Die Penthouse-Terrasse bot besten Blick auf die 13-stöckige Ruine, allerdings begannen die Abrissarbeiten außerhalb des Sichtfeldes auf der anderen Seite des Blockes. Immerhin hatte man den blauen Longfront-Bagger gesehen und die Staubwolken zeigten: "Es geht vorwärts!"

Foto: Peter Braczko

RUNDER TISCH RENTFORT-NORD

Stein zur Erinnerung von 200

50 Jahre Wohnturm Schwechater Straße 38

Im Juli 1971 erteilte die Stadt Gladbeck die Baugenehmigung für ein 14-geschossiges Wohnhochhaus mit Geschäftslokalen auf der im Bebauungsplan Nr. 34 dafür ausgewiesenen Fläche im Stadtteil Rentfort-Nord. Die einst als hochmodern geltende Immobilie im damaligen Neubauviertel wurde 1984 von der GWG als Defizit-Objekt aufgegeben und vom Käufer in Wohnungsteileigentum umgewandelt. Die Wohnungen wurden bald zu Spekulationsobjekten, die Verwahrlosung ließ sich nicht aufhalten. 2006 mussten die Wohnungen geräumt werden. Ende 2013 schloss auch der noch vorhandene Supermarkt und damit der wichtigste Nahversorger im Stadtteil - das einstige Zentrum für viele Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil existierte nicht mehr.
Acht Jahre später ist endlich der Abriss der "schwierigsten Schrottimmobilie Deutschlands" möglich - mit vereinten (finanziellen) Kräften von Investor Implementum, Bund, Land, Stadt und privater Eigentümergemeinschaft. Im September 2021 wird der Abriss abgeschlossen sein, anschließend das Gelände baureif gemacht. Der Weg ist frei für ein neues eingeschossiges Nahversorgungszentrum für die Rentforterinnen und Rentforter. Für eine neue Mitte im Stadtteil, für uns alle - denn "Wir alle sind Rentfort-Nord!"
Dieser Stein - eines von 200 ausgewählten und nummerierten Bruchstücken aus der Abrissbaustelle - soll an die vergangenen 50 Jahre erinnern. Eine schwierige Zeit, die wir zusammen bewältigt haben, in der wir aber auch viel geschaffen haben: Gemeinsame Aktionen des Runden Tisches, die Treffen von Jung und Alt, der Austausch und das Miteinander im Stadtteil. Das wollen wir auch in Zukunft schaffen!

Gladbeck, 15. September 2021

Claudia Braczko vom Runden Tisch, Sebastian Junk von der Norten Woh--nungsverwaltung und Moritz Wienken, Bauleiter des Ingenieurbüros organisierten auf der Baustelle eine Schubkarre voll Erinnerungssteine.

Foto: Peter Braczko

KAFRIL

KAFRIL

Viele, viele Interessierte haben die Abrissarbeiten beobachtet und fotografiert. Diese Bilder will der Runde Tisch zusammentragen für eine Fotoausstellung. Einige, von Hunderten von Einsendungen, sind hier in der Stadtteilzeitung und auch in der online-Ausgabe als Film zu sehen.

Mitgemacht haben u.v. a.
(alphabetische Reihenfolge)
Barbara Arning, Peter Braczko, Gilda Bräuer, Hans-Jürgen Broll, Anke Freytag, Phillip Furczyk, Sandra Hirschmann, Wolfgang Kill, Wolfgang Kolbe, Christian Kraemer, Dorothee Kraus, Kristine Kunzok, Markus Landwehr, Dennis Neumann, Brigitte Ritsch, Claus-Dieter Palfner, Heinz-Günter Scheid, Joachim Stübben, Björn Thesing, Michael Tollmann, Claudia Winter, Nils Wolter ....***DANKE!***

EVANGELISCH LUTHERISCHE KIRCHENGEMEINDE GLADBECK
BEZIRK RENTFORT - ZWECKEL

Open-Air-Gottesdienst in Rentfort

Zum Open-Air-Gottesdienst hatte die evangelische Kirche am 5. September auf der großen Wiese an der Schwechater Straße 38 eingeladen. Blauer Himmel, 170 Besucherinnen und Besucher, tolle musikalische Begleitung durch den Posaunenchor, die Taikotrommelgruppe und Kirchenmusiker Mario Tobies. Nach dem Segen wurde geklönt, gegrillt und Waffeln gebacken. Der Erlös von 450 Euro kommt der "Hilfe für Haiti" zugute.

WIR ALLE sind Rentfort-Nord

Gottesdienste an den Festtagen:

St. Stephanie-Kirche Rentfort-Zweckel

24. Dezember 2021
13.30 Uhr, Familiengottesdienst für Kleinkinder
14.30 Uhr, Familiengottesdienst für Kleinkinder (St. Franziskus)
15.00 Uhr, Familiengottesdienst,
Zoom-Übertragung des Familiengottesdienstes um 15.00 Uhr:
https://us02web.zoom.us/j/6890770275?pwd=c2l3bkQvVHJMMEJwOC9pc0pqNURwQT09
Meeting-ID: 689 077 0275, Kenncode: Krippe
16.30 Uhr, Familiengottesdienst
16.30 Uhr, Festgottesdienst mit Kirchen- und Posaunenchor (St. Josef)
18 Uhr, Christvesper,
Zoom-Übertragung der Christvesper um 18.00 Uhr:
https://us02web.zoom.us/j/6890770275?pwd=c2l3bkQvVHJMMEJwOC9pc0pqNURwQT09
Meeting-ID: 689 077 0275, Kenncode: Krippe

25. Dezember 2021
14.30 Uhr Predigt-Gottesdienst

26. Dezember 2021
9.30 Uhr, Andacht mit Weihnachtsfrühstück

Gemeinde
St. Franziskus

Paketaktion "Freude schenken"

Auch in diesem Jahr beteiligte sich die katholische Kirchengemeinde St. Franziskus wieder an der Paketaktion "Freude schenken" der Caritas. Rund um Weihnachten will man diejenigen beschenken, die es sich entweder nicht leisten können zu schenken oder selbst niemanden haben, der sie beschenkt. Die Freude-Schenkerinnen haben für die Aktion vorbereitete leere Kartons mit Weihnachtsgeschenken gefüllt.
Dabei konnten sie festlegen, ob ihr Geschenk für ein Mädchen, einen Jungen, eine Frau oder einen Mann ist; auch das ungefähre Alter war anzugeben. Die gepackten Pakete wurden Anfang Dezember abgeholt. Über die Kirchengemeinden und Caritas-Beratungsstellen werden sie an Menschen ausgegeben, die den Caritas-Mitarbeitenden oder in den Gemeinden bekannt sind. In Rentfort-Nord organisierten **Gerda Riedesel, Susi Twiehaus, Veronika Stotz und Marianne Feuchtner** die Aktion.

Gottesdienste an den Festtagen: (bitte anmelden!)

Freitag, 24. Dezember 2021,
16 Uhr
Heiligabend Christmette

Samstag, 25. Dezember 2021,
11 Uhr
1. Weihnachtstag Festhochamt

Freitag, 31. Dezember 2021,
17 Uhr
Silvester Jahresabschlussmesse

Foto: Peter Braczko

Leben! Wohnungsverwaltung Norten

Wohnungsverwaltung-Norten in Gladbeck

Neues vom Norten-Team

Der "Rentforter Optimist" hält nach wie vor die Stellung an den Norten-Häusern an der Berliner Straße, er ist längst zum Wahrzeichen für den Stadtteil geworden.

Mit Optimismus nach vorn blickt auch das neu aufgestellte Team der Norten-Wohnungsverwaltung in Rentfort-Nord:

Nick Norten (rechts), von Haus aus Architekt, leitet jetzt die Wohnungsverwaltung für die Norten-Häuser in Gladbeck und in Gelsenkirchen-Scholven, ihm zur Seite stehen Doris Kerstan (links) und Elia Kabazeh (Mitte). Im Mieterbüro an der Berliner Str. 14 kümmert sich Doris Kerstan um die Anliegen der Gladbecker Mieterinnen und Mieter und berät Wohnungsinteressierte.

Das Büro ist zu erreichen unter:
Telefon 0 20 43 - 27 50 79,
E-Mail mieterbuero-gladbeck @drnorten.de.

Elia Kabazeh ist seit dem 1. Oktober 2021 als neuer Mitarbeiter in der Wohnungsverwaltung Norten tätig. Sein Aufgabengebiet ist die Sozialarbeit in den Häusern. Elia möchte ein Ansprechpartner für sämtliche Belange rund um das Thema Nachbarschaft sein. Ein Schwerpunkt wird die Arbeit mit Kindern sein, verschiedene Programme werden angeboten und über einen Aushang kommuniziert.

Seine Sprechzeiten sind Dienstag bis Donnerstag zwischen 12 und 14 Uhr unter der Telefonnummer 0178 - 5 80 13 91.

Der "Rentforter Optimist" wurde 2012 vom Holzbildhauer Marco Wachendorf vor Ort erschaffen - die Bewohner konnten live die Entstehung beobachten und miterleben.

Der Optimist feiert im nächsten Jahr sein 10jähriges. Vielleicht auch ein Zeichen der Zuversicht und Hoffnung, das Leben In Rentfort geht auch nach Corona weiter!

Das gesamte Team der Norten-Wohnungsverwaltung wünscht schöne und besinnliche Feiertage, einen guten Rutsch und Glück und Gesundheit im Neuen Jahr.

Internetseite "Wir in Rentfort" - ein Stadtteil vernetzt sich

In fünf Jahren AWO-Quartiersarbeit – die professionelle Ergänzung zur langjährigen ehrenamtlichen Arbeit am Runden Tisch seit 2007 – hat sich in Rentfort-Nord viel getan.

Aktuell läuft ein weiteres Projekt mit dem Titel "Digitale Teilhabe im Quartier". Ein Ergebnis ist die Internetseite

https://wir-in-rentfort.awo-ww.de/.

„Gerade unter den aktuell herrschenden Einschränkungen in Folge der Corona-Pandemie wird deutlich, dass wir dringend ergänzende oder vielleicht auch teilweise ersetzende neue Kommunikationswege schaffen oder ausbauen müssen," so Quartiersmanager Norbert Dyhringer. Unter anderem ist diese neue Internetseite im Rahmen des o.g. Projektes (finanziert über die Glücksspirale) entwickelt worden. Sie will informieren und Menschen in Rentfort zusammenbringen. Sie soll das "schwarze Brett" des Stadtteils werden, wo man sich austauscht, etwas sucht, aber vor allem auch etwas findet.

Auf der Internetseite gibt es Links zu den Partnern im Netzwerk Rentfort, „Rat und Tat", „Aktivitäten & Vorträge" und „Neues aus dem Stadtteil" via Facebook. Der Veranstaltungskalender steht allen Vereinen und Einrichtungen im Stadtteil zur Verfügung, um eigene Termine einzutragen.

WIR ALLE sind Rentfort-Nord

Unser Zuhause im Quartier

Gemeinsam für Lebensqualität

STADTTEILZEITUNG GLADBECK RENTFORT-NORD

Impressum

PRINT + ONLINE-AUSGABE 1 - 2022

Herausgeber:
Runder Tisch Rentfort-Nord, E-Mail: runder-tisch-rentfort@gmx.de
Redaktion / Inhaltliche Verantwortung:
Claudia Braczko, Talstraße 13, 45966 Gladbeck, E-Mail: braczko@iat.eu.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe spiegeln die Meinung des Verfassers wider.
Redaktionsmitglieder / Beiträge von: AWO Helge Berg / Claudia Braczko / Norbert Dyhringer Quartiersmanagement / IDG / Stadt Gladbeck / Peter Braczko / Mario Sommerfeld
Fotos/Abbildungen: AWO / Peter Braczko / Claudia Braczko / Norbert Dyhringer / Michael Tollmann / Feuerwehr/ IDG / Stadt Gladbeck/ Uniper Fernwärme GmbH/ Ev. Kirche/ Veronika Stotz /Joachim Stübben (Fotos Titelmontage)
Satz - grafische Gestaltung - Layout: "Der Lollo" - lothar@patthoff.de
Druck: Wir-machen-Druck.de
Lust selber etwas zu schreiben? Inhaltliche Beiträge und Leserbriefe sind herzlich willkommen! Melden Sie sich bitte bei der Redaktion: runder-tisch-rentfort@gmx.de, braczko@iat.eu; Telefon 0 20 43 - 68 17 17
Abonnieren?
Wenn Sie diese kostenlose Zeitung per E-Mail beziehen möchten, hinterlegen Sie Ihre Adresse bitte bei der Redaktion.

www.stadtteilzeitung-rentfort-nord.de

50 Jahre AWO-Engagement in Rentfort

Elisabeth-Brune-Seniorenzentrum feiert Jubiläum

Am 8. Dezember 1971 wurde in einer Feierstunde mit dem damaligen Landesminister für Gesundheit, Werner Figgen, und der Vorsitzenden des AWO-Kreisverbandes Gladbeck, Elisabeth-Brune, das neu gebaute Altenzentrum der AWO in Rentfort eröffnet.
Bereits zur damaligen Zeit war das Bauprojekt ein moderner 3-stufiger Komplex. Neben 96 Altenwohnungen gab es ein Altenheim mit 108 Plätzen und eine Pflegestation mit 38 Betten.
Eine Altentagesstätte ergänzte das Freizeitangebot für Senioren, der Bau eines sogenannten Altenkrankenheimes mit 100 Betten folgte später.
Werner Figgen lobte den großen Komplex als "bedeutenden Wegweiser moderner Altenhilfe". Auch heute entspricht das AWO-Seniorenzentrum, inzwischen nach der früheren Vorsitzenden Elisabeth Brune benannt, aktuellen Anforderungen.
"Die Idee vom selbständigen Wohnen in den betreuten Altenwohnungen, mit der Möglichkeit zur Teilnahme am Mittagstisch im Seniorenzentrum, entspricht nach wie vor dem Bedarf in Gladbeck", so der heutige Einrichtungsleiter Helge Berg. Die baulichen Gegebenheiten der Pflegeeinheiten wurden im Laufe der Jahre in mehreren Umbaumaßnahmen geändert und den jeweils aktuellen Konzeptionen angepasst.
Anfangs gab es in dem Altenzentrum noch 4-Bett-Zimmer, inzwischen sind 80% der Zimmer Einzelzimmer und die restlichen sind Zweibettzimmer.
Die Gesamtzahl der Plätze beträgt heute 199, darunter bis zu 20 Kurzzeitplätze für befristete Aufenthalte. "Früher waren die Bewohner bei Einzug rund 70 Jahre alt - heute liegt das Durchschnittsalter über 80 Jahre und die Pflegebedürftigkeit ist erheblich gestiegen" sagt Helge Berg. "Vor 50 Jahren gingen die Bewohner noch ohne Hilfe in den zentralen Speisesaal des Hauses, jetzt hat jede Etage einen eigenen, kleineren Speiseraum." Das Elisabeth-Brune-Seniorenzentrum ist heute in sechs Bereiche aufgeteilt, in denen maximal 36 Bewohner zusammenleben und jeweils von einem Wohnbereichs-Team gepflegt und betreut werden.
Hier spielt sich weitgehend das Alltagsleben ab, wobei die Mitarbeiter immer wieder neue Freizeitaktivitäten und Veranstaltungen organisieren.
Derzeit stehen Hunde-Besuchsgruppen, backen von Weihnachtskeksen und hausinterne Weihnachtströdel-Märkte hoch im Kurs.
Aber auch zahlreiche Sport- und Gymnastikangebote oder Spaziergänge im benachbarten Park und vieles mehr sind bei den Senioren beliebt. "Leider verhindert die Corona-Pandemie seit 2019, dass wir mit dem Stadtteil gemeinsam öffentliche Veranstaltungen und Feste feiern können und mit unseren Bewohnern Ausflüge in der Umgebung unternehmen können" bedauert Einrichtungsleiter Helge Berg. "Ich bin aber unseren Mitarbeitern sehr dankbar, dass sie in dieser schwierigen Zeit mit überdurchschnittlichem Einsatz für unsere Bewohner einen nahezu normalen Alltag in unser Haus zaubern!

Für 2022 wünsche ich uns, dass wir die versäumten Kontakte und Erlebnisse nachholen können."

Das Reparatur-Café ist sehr beliebt

Immer am ersten Donnerstag des Monats öffnet das beliebte Reparatur-Café für Gladbecker Hilfesuchende für 2 Stunden im Café „Treffpunkt Rentfort“ der AWO-Begegnungsstätte Rentfort (Eingang AWO-Kindergarten, Zugang über Berliner Straße 31).
„Das Jahr verrennt, unser monatliches und stark nachgefragtes Angebot aber bleibt. Auch wenn Corona bedingt unbedingt eine Mund-Nasen-Schutz mitzubringen ist“, kündigen Friedhelm Horbach vom Seniorenbeirat und Dyhringer von der AWO an. „Auch im nächsten Jahr werden unsere Ehrenamtlichen wieder da sein und sich jeder Herausforderung stellen. Auch wenn nicht alles zu reparieren ist, so erhält jeder Besucher aber eine kompetente Aussage zu seinem Gerät.
Dies machen wir natürlich für die interessierten Gladbecker*innen, die weiterhin ihre defekten Geräte zur Reparatur vorbeibringen.“

Übrigens, wer Lust an einer Mitarbeit im Reparaturteam hat, ist herzlich eingeladen, einmal vorbeizuschauen und uns kennenzulernen.

Helge Berg leitet AWO-Zentrum

Helge Berg arbeitet seit März 2021 als Einrichtungsleiter im Elisabeth-Brune-Seniorenzentrum der AWO in Rentfort.
Der Diplom-Pädagoge ist seit über 30 Jahren Mitarbeiter beim AWO Bezirksverband Westliches Westfalen und bringt reichlich Erfahrung als Einrichtungsleiter mit. Er hat bereits in Gelsenkirchen, Herne und im Kreis Recklinghausen verschiedene AWO-Seniorenzentren geleitet.
Schwerpunkte seiner Arbeit in Gladbeck liegen in der Gestaltung guter Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten, der Ausbildung eigener Pflegekräfte und der Organisation von Betreuungsangeboten für Bewohner in Zeiten der Pandemie, vor allem für Bewohner mit dementiellen Veränderungen.
Ihm ist wichtig, dass sich die Mitarbeiter und die Bewohner im Elisabeth-Brune-Seniorenzentrum gut aufgehoben fühlen und die Stimmung im Haus als sehr angenehm erleben.
"Hierbei soll der Humor, aber auch das Verständnis für die anderen Mitmenschen nicht zu kurz kommen", wünscht sich der Einrichtungsleiter. Helge Berg wohnt im benachbarten Bottrop, ist verheiratet und hat zwei erwachsene

Kinder. In seiner Freizeit joggt er gerne, auch längere Strecken, und fährt im Winter Ski.

AWO setzt auf Nachwuchsausbildung

Fünf neue Pflege-Auszubildende begrüßte Praxisanleiter Pascal Stoffel am 15. November zu ihrem ersten Praxiseinsatz im Elisabeth-Brune-Seniorenzentrum der AWO in Rentfort.
Nach einem Schulblock, der den Ausbildungsstart am 1. Oktober in der Pflegeschule Gelsenkirchen der AWO bildete, lernen die Auszubildenden jetzt den Arbeitsalltag eines Seniorenzentrums näher kennen. Für die Auszubildende Lilla Stollfuß ist es ein "Heimspiel" - sie arbeitet schon seit vier Jahren im Elisabeth-Brune-Seniorenzentrum und die AWO ermöglicht ihr jetzt die dreijährige Ausbildung zur Pflegefachkraft. Mit dieser Ausbildungsgruppe bildet das Elisabeth-Brune-Seniorenzentrum nun insgesamt 21 Azubis im Pflegebereich aus und stellt mit Pascal Stoffel und Agnes Biernacki gleich zwei Praxisanleitungen für die Betreuung der Nachwuchskräfte frei.
"Unseren zukünftigen Fachkräftebedarf wollen wir überwiegend mit eigenen Azubis decken", so Einrichtungsleiter Helge Berg und beschreibt die Vorteile: "Unsere Ausbildung hat eine hohe Qualität und die Auszubildenden lernen unser Haus schon sehr gut kennen."
Für das Jahr 2022 hat das Elisabeth-Brune-Seniorenzentrum bereits weitere Azubis eingestellt, es sind aber noch einzelne Ausbildungsplätze frei.

„Rentforter Winterzauber“ Tolle vorweihnachtliche Stimmung rund um das Seniorenbüro der AWO. Die AWO in Rentfort (Seniorenbüro, Familienzentrum und Stadtverband) lud ein zum „Rentforter Winterzauber“ mit 20 weihnachtlichen Verkaufsständen und Leckerem für Leib und Seele. **Danke an alle, die zu diesem engagierten Nachmittag beigetragen haben.**

AWO 50 Jahre in Rentfort

Von links n.r.: Jaqueline Nowak, Ilayda-Nur Tavsan, Lilla Stollfuß, Melisa Ayyildiz, Stefanie Dahlmann, Pascal Stoffel

Gedächtnistraining für Senioren

„Top im Kopf“ sein und bleiben heißt es alle 14 Tage in der Rentforter Begegnungsstätte des AWO Stadtverbands Gladbeck – und das soll es bald auch digital geben, für alle Menschen, bequem von Zuhause aus.
Wir waren mit unserem Projekt „Digitales Quartier“ live vor Ort bei dem beliebten Gedächtnistraining (Auf Youtube zu sehen unter: https://youtu.be/EG4J4Iah4FQ), um gemeinsam herauszufinden, wie das Präsenzformat auch online verfügbar gemacht werden kann.
Hierbei konnten die Mitglieder und Gäste mit unserer Unterstützung Berührungsängste im Umgang mit I-Pads und Videokonferenzen abbauen und ihre Kenntnisse erweitern.
So wurde in drei Räumen der Begegnungsstätte per I-Pad miteinander gerätselt, gesungen und gelacht. Gefördert wird das Projekt durch die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW.

„Kleine Preise, große Freude“
Das Seniorenbüro Rentfort unter der Leitung von Andrea Klein-Ridder lud wieder zum beliebten Bingo in die AWO Begegnungsstätte ein. Auch dieses Angebot wird 2022 fortgesetzt, sobald Corona es wieder zulässt.

Gefahren durch schnelle Autos - Tempo-30 kommt an Kita Berliner Straße

Schnell fahrende Kfz durch Rentfort über die Josefstraße, Berliner Straße und Uechtmannstraße führen zu teils extremen Gefahrensituationen im Straßenverkehr. Die Strecke durch Rentfort wird gerne als innerstädtische Ausweichstrecke zwischen B224 / A2 und A31 genutzt.

Die SPD-Rentfort nimmt die Sorgen der Anwohner sehr ernst und hat eine Anfrage an die Stadtverwaltung zu möglichen Geschwindigkeitsbegrenzungen gestellt. Die Antwort liegt inzwischen vor: Die Tempo-30-Zone an der Berliner Straße wird ausgeweitet bis kurz nach dem Kindergarten, eine Fahrbahnmarkierung „Tempo 30“ wird aufgebracht. An der Josefstraße ist Warten angesagt: Die Mittelbindung läuft bis 2025, erst dann kann erneut geprüft werden.

Für den Umbau der Josefstraße gab es 2003 einen Landeszuschuss in Höhe von 453.500 Euro unter der Voraussetzung, dass die innerörtliche Regelgeschwindigkeit von 50 km/h vorgesehen werden musste. Die Zweckbindung läuft bis zum 3. Mai 2025.

Vorzeitige Änderungen haben zur Folge, dass die Landeszuwendung anteilig zurückgezahlt werden muss. Auch im weiteren Verlauf der Uechtmannstraße kann die Stadt derzeit nicht tätig werden, weil laut Straßenverkehrsordnung (StVO) Anordnungen durch Verkehrszeichen nur dort getroffen werden dürfen, „wo dies aufgrund der besonderen Umstände zwingend geboten ist.“

Deshalb will die Stadt der „Städteinitiative Tempo 30" beitreten, wie der Rat auch in seiner Dezember-Sitzung beschlossen hat. Die Städteinitiative fordert eine Änderung der Straßenverkehrsordnung, um den Städten selbst die Möglichkeit zu geben, Tempo 30 anzuordnen, wo sie es für nötig halten.

Autos stellen an der Kita Berline Straße eine Gefahr dar, nicht nur, wenn die Kinder gebracht oder abgeholt werden. Auch wenn eine Kindergruppe zum Spielplatz auf der anderen Straßenseite möchte.

Die (alte) Straßenmarkierung erscheint kurios: Für Fahrzeuge in Richtung AWO gilt Tempo 30 wegen des nahen Altenheims. In Richtung Maschinenhalle sind an gleicher Stelle auf der Berliner Straße 50 km/h erlaubt (was ja niemand ausnutzen muss, vor allem, wenn Kinder queren). Die Änderungen sind in Arbeit.

Sophia Sprang, Mitarbeiterin in der Umweltabteilung der Stadt und in Rentfort-Nord in den letzten Jahren zuständig für die Umsetzung von Innovation City, verlässt mit Auslaufen des Projektes den Runden Tisch. Sie bleibt uns aber als Ansprechpartnerin im Rathaus erhalten und wird gerne auch an künftigen Stadtteilfesten und Umweltprojekten in Rentfort mitwirken.

Ansprechpartnerin
bei der Stadt Gladbeck: Amt für Planen, Bauen und Umwelt- Umweltabteilung
Sophia Sprang
Altes Rathaus, Zimmer 6
Willy-Brandt-Platz 2
Telefon 0 20 43 / 99-23 51 oder
sophia.sprang@stadt-gladbeck.de

Alle unsere ONLINE-Ausgaben erreichen sie unter:
stadtteilzeitung-rentfort-nord.de
STADTTEILZEITUNG

Runder Tisch Rentfort räumte auf - Müllsammelaktion mit großer Beteiligung

Müll gibt es mehr als genug - das stellten auch die Sammler*innen vom Runden Tisch Rentfort-Nord fest, die sich an einem bedeckten Sommertag daran machten, in ihrem Stadtteil aufzuräumen.

Drei größere Gruppen von Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule, Freizeittreff und AWO-Seniorenzentrum, aber auch mehrere Teams von Anwohnern, die "nicht nur an Aktionstagen", sondern ganzjährig Müll aufräumen, beteiligten sich. "Insgesamt eine gute Beteiligung und der Stadtteil sieht wieder sauber aus, nicht zuletzt dank ZBG, der in der letzten Woche die ganz große Wiese gemäht hat", so die erste Bilanz. "Es gibt bestimmt noch einige Stellen, wo man mehr tun könnte, aber ein Anfang ist gemacht!"

"Einigen Schülern*innen wird auch bewusst werden, welche Auswirkung der Müll in unserer Umgebung hat. Unsere Nachbarn werden sehen, dass uns auch daran gelegen ist, den Stadtteil sauber zu halten", so der stellv. Schulleiter der IDG, Jörg Weichert. An der Sammelaktion des FZT unter Leitung von Christoph Ahlers, der die Sammelaktion mit initiiert hat, beteiligte sich Sophia Sprang von der Umweltabteilung der Stadt: "Müll auf Straßenwegen, in Parks oder an Bushaltestellen zerstört das Stadtbild, mindert den Erholungswert und stellt Gefahrenquellen für Kleintiere dar, etwa Vögel, die ihre Nester damit ausbauen. Müll gehört nicht in die Umwelt, sondern richtig entsorgt!"

Ziel der Aktion ist, bei Jung und Alt das Bewusstsein für die Umwelt zu schärfen. Mal sehen, wie lange der Erfolg anhält. "Nachfolgeaktionen sind auf jeden Fall geplant" versprechen die Akteure vom Runden Tisch.

Zwischenstopp für die Kinder und Jugendlichen vom Freizeittreff Rentfort, die Christoph Ahlers auf Sammeltour brachte. Sophia Sprang von der städtischen Umweltabteilung begleitete die Gruppe.
Foto: Runder Tisch Rentfort

Neue Kita an der Berliner Straße

Den Mangel an Kita-Plätzen verringert inzwischen ein neuer Baukomplex neben der Rentforter Feuerwache. Die Besucher können kaum glauben, dass sich dahinter ein Containerbau verbirgt, denn alles wirkt modern, die Außenfassade mit der Holzverkleidung passt gut zum natur- und waldpädagogischen Konzept, die Innenfarben Orange, Grün und Hellblau vermitteln einen hellen und harmonischen Eindruck.

Seit Mai ist die in Modulbauweise entstandene dreizügige Kita in Betrieb. Drei Kita-Gruppen mit jeweils 25 Kindern - die Spatzen, Rotkehlchen und Meisen - sind dort eingezogen. Die Leiterin Felicia Kollmann unterstreicht den naturnahen Anspruch: "Jede Gruppe geht einen Tag in der Woche in den nahegelegenen Rentforter Wald" - und auf der anderen Straßenseite liegt der Rentforter Weiher bzw. Quälingspark-Teich." "Hier haben wir zusätzliche Betreuungsplätze für 75 Kinder ab drei Jahren geschaffen, die dringend benötigt werden", sagte Bürgermeisterin Bettina Weist bei der offiziellen Eröffnung.

Insgesamt betragen die Baukosten für die Stadt als Träger der Einrichtung 2,74 Millionen Euro. Davon wurden bisher 220.500 Euro aus Fördermitteln vom Land und vom Bund finanziert, eine Förderung von weiteren 1,85 Millionen Euro ist beantragt. Im 685 Quadratmeter großen Gebäude gibt es zahlreiche Spielmöglichkeiten für die Kinder, eine Turnhalle, Waschräume und eine Küche. Das Essen bereiten die Mitarbeiterinnen täglich frisch zu. Das Besondere an der städtischen Kindertageseinrichtung ist die naturnahe Ausrichtung: Die Kinder spielen mit Naturmaterialien und können sich im angrenzenden Wäldchen austoben. Das 1.484 Quadratmeter große Außengelände am Containerbau wird noch umgestaltet. Zurzeit sieht der

Hofbereich noch nach Baustelle aus, aber das soll sich bald ändern. Geplant ist die Anpflanzung von Obstbäumen und Pflanzen, denn die Kinder sollen sehen "wie Natur entsteht!"

Immer.Einfach.Neu.

Ferne Wärme ganz nah.

In 2022 und 2023 bringen wir unsere moderne Fernwärmeversorgung nach Rentfort-Nord. Alle Informationen zum Zeitplan, Trassenverlauf und Anschlussmöglichkeiten erfahren Sie auf unserer Aktionsseite im Internet unter www.uniper-waerme-rentfort-nord.de (oder QR-Code scannen).

QR-Code scannen, um mehr zu erfahren